

LArS.NRW

Arbeitsmaterial zu Modulteil C1 – Problematische Präkonzepte

LArS:

Lernen mit **A**nimationsfilmen realer **S**zenen sozialwissenschaftlicher
Unterrichtsfächer: ein digitales Lehr-/Lernangebot zur
Professionalisierung angehender Lehrkräfte



INHALTSVERZEICHNIS

1	Einführung.....	4
1.1	Über das Projekt LArS.nrw.....	4
1.2	Kontaktinformationen Modul C – Critical Incidents.....	4
1.3	Aufbau der Arbeitsmaterialien.....	5
1.4	Literaturempfehlung zu diesem Modulteil:.....	6
1.4.1	Notwendige Literatur:.....	6
1.4.2	Notwendig für die optionale Vertiefungsaufgabe:.....	6
1.4.3	Zur Vertiefung:.....	6
2	Überblick der Einheit.....	7
3	Mini-Quiz.....	8
3.1	Quiz-Aufgabe 1 – Funktionen von Parteien.....	8
4	Wiederholungsaufgabe.....	9
4.1	Lektüre zur Auffrischung.....	9
5	Prä- vs. Fehlkonzepte.....	9
5.1	Einführung.....	9
5.2	Was sind „Problematische Präkonzepte“?.....	9
5.3	Literatur.....	10
6	Präkonzepte zur Politik.....	10
6.1	Einführung.....	10
6.2	Quiz-Aufgabe 2 - Zuordnung.....	11
6.3	Literatur.....	12
7	Selbsttest.....	12
7.1	Quiz-Aufgabe 3.1.....	12
7.2	Quiz-Aufgabe 3.2.....	12
7.3	Quiz-Aufgabe 3.3.....	12
7.4	Quiz-Aufgabe 3.4.....	13
8	Antizipation der Vignette.....	13

8.1	Kontext der Aufgabe.....	13
8.2	Aufgabe 1 – Lektüre und Einschätzung.....	13
9	Beobachtungsaufgabe.....	14
9.1	Aufgabe 2 – Vorstellungen der Schüler*innen.....	14
10	Analyseaufgabe.....	14
10.1	Aufgabe 3 – Mögliche Problematiken.....	14
11	Reflexionsaufgaben.....	15
11.1	Aufgabe 4a) – Organisation und Unterrichtsführung.....	15
11.2	Aufgabe 4b) – Beurteilung.....	15
11.3	Vier (stark zusammengefasste) Positionen von Studierenden.....	15
11.3.1	Position A.....	15
11.3.2	Position B.....	15
11.3.3	Position C.....	16
11.3.4	Position D.....	16
12	Entwicklungsaufgabe.....	17
12.1	Aufgabe 5 – Strategien.....	17
13	Präkonzepte diagnostizieren.....	17
13.1	Einführung „Präkonzepte“.....	17
13.2	Aufgabe 6a).....	17
13.3	Aufgabe 6b).....	17
13.4	Aufgabe 6c).....	18
14	Kontaktinformationen.....	19

1 Einführung

Herzlich Willkommen zum Arbeitsmaterial von LArS.nrw!

Im Folgenden erhalten Sie Informationen über das Projekt LArS.nrw, die Kontaktmöglichkeiten der Projektbeteiligten sowie eine Übersicht über die in den Aufgaben verwendete Literatur. Auf der letzten Seite finden Sie eine Übersicht über alle Aufgaben.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit mit LArS!

1.1 Über das Projekt LArS.nrw

Das Projekt „Lernen mit Animationsfilmen realer Szenen sozialwissenschaftlicher Unterrichtsfächer“ (kurz: LArS.nrw) erschließt in Forschung und Lehre das Potential von Animationen realer Unterrichtsszenen für die Lehrer*innenbildung im Fach Sozialwissenschaften. Animierte Darstellungen von Unterricht sind eine Form der Praxisrepräsentation (Grossmann et al., 2009). Sie ermöglichen situiertes Lernen, das heißt theoretische Konzepte werden an konkreten Unterrichtsbeispielen kontextualisiert. In der Lehrer*innenbildung werden bislang vor allem Unterrichtsvideos und Transkriptionen eingesetzt. Animationen realer Unterrichtsszenen stellen demgegenüber Neuland dar. Sie erlauben eine gezielte Darstellung fachdidaktisch relevanter Aspekte des Unterrichtens bei reduzierter Individualität der Schüler*innen- und Lehrer*innencharaktere. In dem Projekt entstehen Forschungsarbeiten zu differentiellen Wirkungen der Vignettenformate Animation, Unterrichtsvideo und Transkript (JProf. Dr. Gronostay) sowie zwei Promotionsprojekte und eine Masterarbeit.

1.2 Kontaktinformationen Modul C – Critical Incidents

Projektleitung am Standort Wuppertal

(Vertr.-)Prof. Dr. Katrin Hahn-Laudenberg und **AR Dr. Kerstin Westerfeld**

Didaktik der Sozialwissenschaften

Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

Telefon: (0202) 439 3475

E-Mails: hahn-laudenberg@uni-wuppertal.de & kwesterfeld@uni-wuppertal.de

Projektmitarbeiter**Marcus Kindlinger**

Didaktik der Sozialwissenschaften

Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

Telefon: (0202) 439 2297

E-Mail: kindlinger@uni-wuppertal.de

Wissenschaftliche Hilfskraft**Korcan Yeşil**

Didaktik der Sozialwissenschaften

Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

E-Mail: korcan.yesil@uni-wuppertal.de

1.3 Aufbau der Arbeitsmaterialien

Das Arbeitsmaterial von LArS.nrw ist in Modul C nach folgender Struktur aufgebaut:

- (1) Vorbereitende Aufgaben:** Für jeden Modulteil werden vorbereitende Aufgaben angeboten. Diese dienen zusammen mit der angegebenen fachdidaktischen Literatur der Aktivierung und Überprüfung des eigenen Wissens und führen in die Thematik der Seminarsitzungen ein. Außer im Modulteil 2 ("Problematische Präkonzepte") wird dabei schon mit einem Animationsfilm gearbeitet.
- (2) Kernaufgaben:** Diese Aufgaben beziehen sich auf die Arbeit an einem (weiteren) Animationsfilm, die innerhalb der Seminarzeit erfolgen sollte. Für die Aufgaben ist ein ansteigendes Anforderungsniveau zur Förderung der professionellen Kompetenzen kennzeichnend. Zunächst gilt es, bestimmte Elemente im Animationsfilm zu beobachten, anschließend diese unter Rückgriff auf das eigene fachdidaktische Wissen zu analysieren und schließlich die Beobachtungen und Ergebnisse zu reflektieren und mögliche Handlungsalternativen zu entwickeln.
- (3) Nachbereitende Aufgaben:** In den Handreichungen für Dozierende sind darüber hinaus nachbereitende Aufgaben angeboten. Diese können beispielsweise Vertiefungen der abschließenden Reflexionen oder Ausarbeitungen von Handlungsalternativen darstellen.

1.4 Literaturempfehlung zu diesem Modulteil:

1.4.1 Notwendige Literatur:

Goll, T. (2020). Basis- und Fachkonzepte. In S. Achour, M. Busch, P. Massing & C. Meyer-Heidemann (Hrsg.), *Wörterbuch Politikdidaktik* (S. 23-26). Wochenschau.

Weißeno, G., Detjen, J., Juchler, I., Massing, P., & Richter, D. (2010). *Konzepte der Politik - ein Kompetenzmodell*. Bundeszentrale für politische Bildung.
https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/Konzepte%20der%20Politik_091201.pdf

1.4.2 Notwendig für die optionale Vertiefungsaufgabe:

Lutter, A. (2011). Concept Map, Mindmap und Kartenabfrage: Methoden zur Diagnose und Evaluation von Schülervorstellungen im sozialwissenschaftlichen Unterricht. In B. Zurstrassen (Hrsg.), *Was passiert im Klassenzimmer? Methoden zur Evaluation, Diagnostik und Erforschung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts* (S. 92–107). Wochenschau.

1.4.3 Zur Vertiefung:

Autorengruppe Fachdidaktik (Hrsg.)(2011). *Konzepte der politischen Bildung. Eine Streitschrift*. Wochenschau.

Hahn-Laudenberg, K. (2016). *Konzepte von Demokratie bei Schülerinnen und Schülern. Erfassung von Veränderungen politischen Wissens mit Concept-Maps*. Springer VS.

Jun, U. (2013). Typen und Funktionen von Parteien. In O. Niedermayer (Hrsg.), *Handbuch Parteienforschung* (S. 119–144). Springer VS.

Reinhardt, S. (2020). *Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II* (9. Aufl.). Cornelsen. 47-52.

Sander, W. (2008). *Politik entdecken - Freiheit leben: Didaktische Grundlagen politischer Bildung* (3. Aufl.). Wochenschau.

Vajen, B., Kenner, S., Wolf, C. & Lange, D. (2021). Politikdidaktische Rekonstruktion und Bürgerbewusstsein. *Herausforderung Lehrer*innenbildung - Zeitschrift zur Konzeption, Gestaltung und Diskussion*, 4(2), 112–128. <https://www.herausforderung-lehrerinnenbildung.de/index.php/hlz/article/view/2696>

2 Überblick der Einheit

Folgendes erwartet Sie in diesem Modulteil:

Sie...

- wiederholen Ihre Kenntnisse zur Debatte um Basiskonzepte im sozialwissenschaftlichen Unterricht.
- lernen die begriffliche Unterscheidung zwischen Fehl- und Präkonzepten (bzw. -verständnissen) kennen.
- vertiefen die Kategorisierung problematischer Fachkonzepte nach Sibylle Reinhardt.
- versuchen, mögliche Probleme in einer Unterrichtsstunde auf Grundlage der Stundenplanung abzuschätzen.
- analysieren eine Animationsvignette einer realen Unterrichtssituation vor dem Hintergrund Ihrer Kenntnisse über Schüler*innenvorstellungen zur Politik.
- evaluieren das Verhalten einer Lehrkraft mit Blick auf deren Arbeitsaufträge und Gesprächsführung.
- diskutieren Möglichkeiten zum Umgang mit problematischen Schüler*innenvorstellungen in der Planung von Unterricht sowie in konkreten Handlungssituationen.

Dieser Modulteil verfolgt folgende Kompetenzziele:

Sie...

- ermitteln fachlich relevante Konzepte zum Inhaltsfeld Parteien.
- erkennen Vorstellungen zu Parteien in Aussagen von Schüler*innen.
- beurteilen den Problemcharakter der identifizierten Vorstellungen hinsichtlich des Unterrichtskontextes und des individuellen Konzeptaufbaus.
- erläutern Zusammenhänge zwischen den von Schüler*innen geäußerten Konzepten und der Gesprächsführung der Lehrkraft.
- entwickeln vor dem Hintergrund ihrer Auseinandersetzungen Strategien zum Umgang mit vermuteten Fehlkonzepten von Schüler*innen im Unterrichtsverlauf.

3 Mini-Quiz

Vor der Seminarsitzung zu bearbeiten

3.1 Quiz-Aufgabe 1 – Funktionen von Parteien

Welche Funktionen erfüllen Parteien in einer Demokratie? Kreuzen Sie theoriebasierte Funktionen von Parteien an. (Beachten Sie den Hinweis unten.)

- **Interessenaggregationsfunktion:** Parteien bündeln, gewichten und fassen Interessen der Mitglieder und Wähler*innen zusammen.
- **Legitimationsfunktion:** Parteien legitimieren das politische System, indem sie Unterstützung für demokratische Werte und Prozesse generieren.
- **Interessentransmissionsfunktion:** Parteien ermöglichen, Interessen direkt in die politischen Entscheidungsprozesse einzubringen.
- **Interessenartikulationsfunktion:** Parteien bringen die politischen Positionen, Wünsche und Bedürfnisse ihrer Mitglieder und/oder Wähler*innen zum Ausdruck.
- **Brandingfunktion:** Parteien besitzen Wiedererkennungswert und schaffen so Identitäten für jugendliche Subkulturen.
- **Partizipationsfunktion:** Parteien sind ein Instrument für die politische Teilhabe von Bürger*innen.
- **Kaffeekränzchenfunktion:** Parteien dienen als Gesprächsthema bei sozialen Zusammenkünften.
- **Akronymfunktion:** Parteikürzel (SPD, CDU, FDP, ...) führen in die alltagssprachliche Verwendung von Abkürzungen ein.
- **Interessenfokussierungsfunktion:** Parteimitglieder bündeln ihre Interessen auf die jeweilige Partei und beugen so einer Zerstreuung ihrer Leidenschaften vor.
- **Kolorierungsfunktion:** Durch die Parteifarben lernen Schüler*innen auch außerhalb des Kunst- und Literaturunterrichts den symbolischen Gehalt von Farben kennen.
- **Integrationsfunktion:** Parteien vertreten gesellschaftliche Gruppen, geben diesen politische Mitwirkungsmöglichkeiten und binden sie so in das politische System ein.

Bei Unsicherheiten konsultieren Sie beispielsweise

Niedermayer, O. (2020). Die Rolle und Funktionen von Parteien in der deutschen Demokratie.
<https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/42035/rolle-und-funktionen>

4 Wiederholungsaufgabe

Vor der Seminarsitzung zu bearbeiten

4.1 Lektüre zur Auffrischung

Um die Konfliktlinien der Auseinandersetzung um Basis- und Fachkonzepte in der Politischen Bildung besser nachvollziehen zu können, sollten Sie Ihr Vorwissen zu diesem Thema auffrischen: Lesen Sie den entsprechenden Abschnitt im *Wörterbuch Politikdidaktik*:

Goll, T. (2020). Basis- und Fachkonzepte. In S. Achour, M. Busch, P. Massing & C. Meyer-Heidemann (Hrsg.), *Wörterbuch Politikdidaktik* (S. 23-26). Wochenschau.

5 Prä- vs. Fehlkonzepte

Vor der Seminarsitzung zu lesen

5.1 Einführung

Ein Teil der Debatte um Basis- und Fachkonzepte in der politischen Bildung betrifft die Positionierung zu Schüler*innenvorstellungen bzw. Präkonzepte.

5.2 Was sind „Problematische Präkonzepte“?

Wie Weißeno et al. (2010) betonen, kommen Schüler*innen nicht als unbeschriebene Blätter, sondern mit bestimmten subjektiven Vorstellungen bzw. Alltagsvorstellungen von Gesellschaft und Politik in den Unterricht. Diese Vorstellungen haben die Form von subjektiven, auf Erfahrungen basierenden Theorien, die häufig in Alltagssprache dargestellt werden. Sie sind oft nur wenig miteinander verbunden und haben höchstens stellenweise Bezüge zu wissenschaftlichen Konzepten.

Begriffe wie „**Fehlvorstellungen**“ oder „**Fehlkonzepte**“ fokussieren auf die Abweichung zwischen diesen Alltagsvorstellungen und wissenschaftlichen Konzepten, wie sie beispielsweise an der Universität vermittelt werden. Im pädagogischen Kontext stellt sich jedoch die Frage, wann und ob ein solcher Fokus sinnvoll ist. Anstelle dieser Begriffe werden daher häufig neutralere Bezeichnungen wie „**subjektive Vorstellungen**“, „**Alltagsvorstellungen**“ oder „**Präkonzepte**“ verwendet. Diese Begriffe bezeichnen nicht bloß fehlerhafte, sondern *alle* bereits vorliegenden Vorstellungen, die Schüler*innen zu einem bestimmten Lerngegenstand in den Unterricht bringen. Sie sollten nicht als Defizite, sondern als Ausgangspunkte für individuelle Lernprozesse gesehen werden. Die Aufgabe von Lehrkräften ist es dabei, sozialwissenschaftliche Formen des Verstehens von Gesellschaft und

Politik zu vermitteln, indem Schüler*innen zur Erweiterung oder Erneuerung ihrer bestehenden Konzept- oder Vorstellungssysteme angeregt werden.

Präkonzepte, die streng fachlich gesehen fehlerhaft oder unterkomplex sind, müssen nicht notwendigerweise auch Probleme für das Verständnis von politischen Themen darstellen. Gerade in der Unter- und Mittelstufe sind Lehrkräfte gefordert, die inhärente Komplexität von sozialwissenschaftlichen Themen so zu reduzieren, dass diese auf dem Niveau der Schüler*innen behandelbar sind. Dies bedeutet *nicht*, dass Lerninhalte bewusst fehlerhaft dargestellt werden sollten, um sie leichter verständlich zu machen. Es bedeutet aber, dass bei Schüler*innen unterkomplexe Ausprägungen von fachlichen Konzepten als notwendige Schritte im Prozess des politischen Lernens gesehen werden können. Als **problematische Präkonzepte** bezeichnen wir hier dementsprechend nur solche Verständnisse, die mit Blick auf die im jeweiligen Unterricht zentralen Konzepte tatsächlich lernhinderlich sind, weil sie ein alters- und schulformgemäßes Verständnis der behandelten Themen erschweren könnten.

5.3 Literatur

Autorengruppe Fachdidaktik (Hrsg.)(2011). *Konzepte der politischen Bildung. Eine Streitschrift*. Wochenschau.

Hahn-Laudenberg, K. (2016). *Konzepte von Demokratie bei Schülerinnen und Schülern. Erfassung von Veränderungen politischen Wissens mit Concept-Maps*. Springer VS.

Sander, W. (2008). *Politik entdecken - Freiheit leben: Didaktische Grundlagen politischer Bildung* (3. Aufl.). Wochenschau.

Weißeno, G., Detjen, J., Juchler, I., Massing, P., & Richter, D. (2010). *Konzepte der Politik - ein Kompetenzmodell*. Bundeszentrale für politische Bildung. https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/Konzepte%20der%20Politik_091201.pdf

6 Präkonzepte zur Politik

Vor der Seminarsitzung zu bearbeiten

6.1 Einführung

Eine praxisnahe Kategorisierung von verbreiteten Fehlvorstellungen des Politischen stammt von Reinhardt (2020, S. 48-52). Sie nennt acht weit verbreitete Alltagsvorstellungen von Schüler*innen zur Politik, die ein sinnvolles Verständnis politischer und gesellschaftlicher Prozesse erschweren können.

6.2 Quiz-Aufgabe 2 - Zuordnung

Ordnen Sie den Beschreibungen unten passende Titel zu.

- Es wird unterstellt, alle Akteur:innen in einem Staatswesen wären identisch oder homogen – mögl. Konsequenz sind Konfliktscheue oder eine Ablehnung pluralistischer Vorstellungen von Gesellschaft.
- Es wird angenommen, jeder und jede Einzelne könne allein über politische Streitfragen entscheiden – Konsequenz sind Kompromissunfähigkeit oder Resignation.
- Verabsolutierung des Mehrheitsprinzips – mögl. Konsequenz ist ein vermindertes Verständnis des Minderheitenschutzes.
- Mangelnde Akzeptanz des staatlichen Gewaltmonopols als Voraussetzung für Gewaltlosigkeit - mögl. Konsequenz ist eine Ablehnung staatlicher Machtstrukturen.
- Politik wird an Kriterien des Privaten gemessen und umgekehrt - mögl. Konsequenz sind starkes Harmoniebedürfnis im Politischen oder auch Verwerfen politischer Inhalte auf Grundlage rein privater Erfahrungen.
- Wirtschaftliches Eigeninteresse wird im Widerspruch zu prosozialen Werten gesehen – mögl. Konsequenz ist die Weigerung, Marktlogiken zu analysieren und Unterscheidungen zu treffen.
- Es wird angenommen, dass verfahrensmäßige Rechtsprechung zwangsläufig zu Gerechtigkeit führen müsse – mögl. Konsequenz ist eine Moralisierung des Rechts und Verkennung der Eigenwertigkeit von Recht.
- Verkennen der Differenz zwischen Theorie und Praxis, stattdessen direkte Übertragung: Reale Politik erscheint als undemokratisch, wenn sie nicht prototypisch-idealisierten Ansprüchen genügt – mögl. Konsequenz: Eigenheiten der Praxis werden übersehen oder Theorie erscheint unzulänglich.

Die zuzuordnenden Titel lauten:

- Wirtschaftliches Handeln sei unmoralisch
- Jeder könne selbst bestimmen
- Privates und Politisches seien identisch
- Gewaltverzicht führe zu Gewaltlosigkeit
- Alle Menschen seien gleich
- Die Mehrheit habe immer Recht
- Gerechtigkeit sei Rechtssicherheit
- Theorie sei gleich Praxis

6.3 Literatur

Reinhardt, S. (2020). *Politikdidaktik* (9. Aufl.). Cornelsen. S. 47-52.

Weber-Stein, F. (2018). Die Diagnose von Präkonzepten der Demokratie. Reflexionen aus Sicht der unterrichtlichen Aktionsforschung. In C. Deichmann und M. Partetzke (Hrsg.), *Schulische und außerschulische politische Bildung* (S. 101-120). Springer Fachmedien.

7 Selbsttest

Vor der Seminarsitzung zu bearbeiten

7.1 Quiz-Aufgabe 3.1

Parteiendemokratie, sagt ein Schüler, hetze die Leute nur gegeneinander auf. Wichtig sei doch, dass alle einig würden, an einem Strang zögen und an einem gemeinsamen Ziel arbeiteten.

Kreuzen Sie an: Welche Vorstellung wird hier sichtbar?

- Die Mehrheit habe immer Recht.
- Wirtschaftliches Handeln sei unmoralisch.
- Theorie sei gleich Praxis.
- Alle Menschen seien gleich.

7.2 Quiz-Aufgabe 3.2

"Warum sollen Städte nicht selbst entscheiden können, ob eine Moschee oder Kirche oder was auch immer gebaut wird? Die Bürger können doch einfach abstimmen und dann schaut man, wer sich durchsetzt. Alles andere ist doch total undemokratisch."

Kreuzen Sie an: Welche Vorstellung liegt hier vor?

- Theorie sei gleich Praxis.
- Gerechtigkeit sei Rechtssicherheit.
- Die Mehrheit habe immer Recht.
- Alle Menschen seien gleich.

7.3 Quiz-Aufgabe 3.3

Ein Schüler ist sich sicher: "Die Würde des Menschen ist unantastbar, was für ein Quatsch. Wer sowas behauptet, war noch nie in unserem Viertel!"

Kreuzen Sie an: Welche Vorstellung liegt dieser Aussage zugrunde?

- Theorie sei gleich Praxis.
- Alle Menschen seien gleich.
- Die Mehrheit habe immer Recht.
- Privates und Politisches seien identisch.

7.4 Quiz-Aufgabe 3.4

"Wir machen Demokratie total falsch! Das funktioniert alles nicht so, wie es sollte!", empört sich eine Schülerin, nachdem sie in ihrer Familie erfahren hat, nach welchen Gründen die Listenplätze in einer örtlichen Partei vergeben wurden.

Kreuzen Sie an: Welche Vorstellung wurde hier vermutlich enttäuscht?

- Gerechtigkeit sei Rechtssicherheit.
- Theorie sei gleich Praxis.
- Die Mehrheit habe immer Recht.
- Alle Menschen seien gleich.

8 Antizipation der Vignette

Vor der Seminarsitzung zu bearbeiten

8.1 Kontext der Aufgabe

In einer elften Klasse einer Gesamtschule wird in einer Kurzreihe das Thema "Parteien" behandelt. Nachdem zum Ende der vorherigen Reihe bereits kurz in die Thematik eingeführt wurde, findet nun eine Einführungsdoppelstunde statt. Die Schüler*innen erarbeiten in Gruppen verschiedene Aspekte zum Thema: Definition, rechtliche Rahmenbedingungen bei der Gründung und beim Verbot, Voraussetzungen zur Teilnahme an Wahlen. Die Ergebnisse zu den jeweiligen Schwerpunkten der Gruppen werden anschließend im Plenum präsentiert. Anschließend wird offen im Plenum diskutiert, wozu Parteien überhaupt gebraucht werden (Den genauen Stundenablauf finden Sie in den beiliegenden Kontextinformationen).

In der Seminarsitzung werden Sie die abschließende Diskussionsphase sehen.

8.2 Aufgabe 1 – Lektüre und Einschätzung

1. Lesen Sie in [Weißeno et al. \(2010\): Konzepte der Politik](#) den Abschnitt zu Konzepten von Parteien (S. 140–143) und beurteilen Sie, welches konzeptuelle Wissen für die Durchführung der oben skizzierten Stunde relevant ist. **Nutzen Sie dafür die zur Verfügung gestellten Kontextinformationen zu Vignette No. 18.**

2. Schätzen Sie ein, welche problematischen Präkonzepte (auch hinsichtlich der von Reinhardt formulierten Vorstellungen) sich im Laufe der Stunde zeigen könnten. **Dokumentieren Sie Ihre Überlegungen unten in Stichpunkten.**

(ca. 120 Wörter)

9 Beobachtungsaufgabe

Während der Seminarsitzung zu bearbeiten

9.1 Aufgabe 2 – Vorstellungen der Schüler*innen

Identifizieren Sie, welche Vorstellungen zu Parteien und dem Parteiensystem Sie bei den verschiedenen Schüler*innen in der Animationsvignette beobachten können. (Geben Sie auch die Zeitmarken im Video an.)

Bewerten Sie dabei nicht, ob diese Vorstellungen fachlich angemessen sind! Notieren Sie Ihre Ergebnisse in Stichpunkten.

(Stichpunkte, ca. 150 Wörter)

10 Analyseaufgabe

Während der Seminarsitzung zu bearbeiten

10.1 Aufgabe 3 – Mögliche Problematiken

Schätzen Sie ein, welche der in Aufgabe 6 genannten Vorstellungen mit Blick auf das Verständnis von Parteien und ihren Funktionen in repräsentativen Demokratien problematisch sein könnten.

- Beziehen Sie sich dabei auf die Konzepte zu Parteien von Weißeno et al. (2010) und Reinhardt (2020), die Sie in der Vorbereitungslektion kennengelernt haben.
- Überlegen Sie sich, welche Vorstellungen tatsächlich in einem Widerspruch zu relevanten Fachkonzepten stehen und welche Vorstellungen lediglich unterkomplex, aber ausbaufähig sind.
- Notieren Sie Ihre Ergebnisse in Stichworten.

(Stichpunkte, ca. 160 Wörter)

11 Reflexionsaufgaben

Während der Seminarsitzung zu bearbeiten

11.1 Aufgabe 4a) – Organisation und Unterrichtsführung

Diskutieren Sie, wie die Lehrerin das Sammeln der Schüler*innenbeiträge durch ihre Fragen und Aufträge organisiert und welche Wirkung ihre Unterrichtsführung mit Blick auf die geäußerten Schüler*innenverständnissen haben könnte. Beachten Sie dabei die Phasierung des Unterrichts sowie den Arbeitsauftrag der Lehrerin.

Unten finden Sie vier Positionen von Studierenden, die Sie für Ihre Überlegungen nutzen können.

(ca. 80 Wörter)

11.2 Aufgabe 4b) – Beurteilung

Beurteilen Sie: Inwieweit ist das Handeln der Lehrkraft in dieser Situation (auch mit Blick auf die Unterrichtsphase) angemessen? Nutzen Sie zur Diskussion bei Bedarf auch die vier Studierendenbeiträge unten.

(ca. 50 Wörter)

11.3 Vier (stark zusammengefasste) Positionen von Studierenden

11.3.1 Position A

"Ein großes Problem besteht darin, dass die Lehrerin hier zum Abschluss des Unterrichts eine offene Sammlung durchführt. Es zeigen sich einerseits starke Probleme, das neue Wissen zu ordnen, andererseits gravierende Fehlkonzepte - am deutlichsten bei Jakob. Wichtig wäre hier, dass die Lehrerin sofort auf seine Vorstellung von Demokratie eingeht und ihn sanft korrigiert. Nicht, um Jakob dabei seinen Fehler zum Vorwurf zu machen, sondern, damit sich seine Vorstellung nicht verfestigt und - ebenfalls wichtig - nicht beim Rest der Klasse etabliert. Sinnvoll wäre in jedem Fall, dies in der nächsten Stunde wieder aufzugreifen und dann intensiver auf genau diesen Aspekt einzugehen. Eventuell könnte Jakob sogar etwas dazu vorbereiten ..."

11.3.2 Position B

"Entscheidend ist doch, dass die Lehrerin den SchülerInnen am Ende Raum gibt, ihre persönlichen Meinungen zu äußern. Das fasst die Stunde zusammen und zeigt ihre wertschätzende Haltung gegenüber der Klasse und den Potenzialen, die in diesen

Äußerungen stecken. Es stimmt, dass die Beiträge der SchülerInnen teils nicht so formuliert sind, wie man es als Lehrkraft gerne hören würde, und auch ich sehe die Probleme in Jakubs Vorstellung von Demokratie. Das ist aber zunächst seine ihm eigene, eben noch nicht ganz ausgereifte Sichtweise, die man nicht durch Gegenrede oder Belehrungsversuche umwerfen kann. Sinnvoller ist hier, diesen Konzepten Möglichkeiten für eine ganz natürliche Weiterentwicklung in der interessengeleiteten und bewertungsfreien Auseinandersetzung mit Politik zu geben ..."

11.3.3 Position C

"Zum Abschluss des Unterrichts zeigen sich hier einige erweiterungsfähige Vorstellungen. Es ist jedoch sinnvoll, dass die Lehrerin diese subjektiven Sichtweisen nun zur Planung der nächsten Stunde verwenden und dann direkt aufgreifen kann. In der Vorbereitung kann sie sich dabei in Ruhe Aufgaben überlegen, die die noch unterkomplexen Vorstellungen der Schüler:innen irritieren und öffnen - und so Veränderungsprozesse in ihrem Denken anstoßen. Dabei sollte sich die Lehrerin einen Einstieg überlegen, der die Schüler:innenvorstellungen aufgreift und, durch die Auseinandersetzung der Schüler:innen selbst, infrage stellt. Die aufgeworfenen Dilemmata sollten dann weiterhin in Gruppenformaten ..."

11.3.4 Position D

"Seien wir doch ehrlich - die Schüler*innen scheinen nichts gelernt zu haben. Was Jakob hier behauptet, ist schlichtweg falsch, und als Lehrkraft ist es auch Teil unserer Aufgabe, ihm und der Klasse das mitzuteilen. Natürlich sollte das wertschätzend geschehen, und es muss auch nicht in seine Bewertung einfließen - schließlich wissen wir nicht, was genau vorher im Politikunterricht behandelt wurde. Am Ende der Stunde die Schüler*innen ihre 'Meinungen' artikulieren zu lassen, ist sinnlos, weil es keine Sicherung des vermittelten Wissens darstellt. Stattdessen sollten in dieser Phase die Ergebnisse so zusammengefasst werden, dass die Schüler*innen konkrete Definitionen und Erklärungen für die weiteren Stunden mitnehmen können ..."

12 Entwicklungsaufgabe

Während der Seminarsitzung zu bearbeiten

12.1 Aufgabe 5 – Strategien

Formulieren Sie stichpunkthaft Strategien, wie die Lehrerin im Rahmen des im Video gezeigten Unterrichts auf die aus fachlicher Sicht problematischen Präkonzepte eingehen kann. Überlegen Sie sich dabei sowohl konkrete Handlungsmöglichkeiten für die im Video gegebene Situation als auch Möglichkeiten, die festgestellten problematischen Vorstellungen in der folgenden Stunde aufzugreifen und zu behandeln.

13 Präkonzepte diagnostizieren

Nach der Seminarsitzung zu bearbeiten

13.1 Einführung „Präkonzepte“

Sie sollten auf keinen Fall den Anspruch an sich selbst entwickeln, die Präkonzepte Ihrer Schüler*innen bereits in Ihrer Unterrichtsplanung vollständig antizipieren zu können!

Sinnvoller ist es, die Vorstellungen von Schüler*innen im Rahmen des Unterrichts zu erfassen und dann konstruktiv für den Unterricht zu nutzen. Nur so können Sie auf die spezifischen Voraussetzungen, die in Ihren Klassen vorliegen, eingehen. Eine Übersicht über mögliche Methoden zur Diagnose von Schüler*innenvorstellungen finden Sie beispielsweise in folgendem Text:

Lutter, A. (2011). Concept Map, Mindmap und Kartenabfrage: Methoden zur Diagnose und Evaluation von Schülervorstellungen im sozialwissenschaftlichen Unterricht. In B. Zurstrassen (Hrsg.), *Was passiert im Klassenzimmer? Methoden zur Evaluation, Diagnostik und Erforschung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts* (S. 92–107). Wochenschau.

13.2 Aufgabe 6a)

Entwickeln Sie Ideen, wie Sie zu Beginn einer Unterrichtsreihe zum Thema „Parteien und Wahlen in einer Demokratie“ (11. Klasse Gesamtschule) die für das Thema relevanten Vorstellungen Ihrer Schüler*innen erfassen können.

13.3 Aufgabe 6b)

Arbeiten Sie anhand von Ihnen zur Verfügung stehendem Unterrichtsmaterial (z.B. Schulbüchern) für einen exemplarischen Themenbereich aus dem Oberthema „Parteien

und Wahlen in einer Demokratie“ heraus, welche fachlichen Begriffe und Konzepte für welches Lernziel relevant sind. Orientieren Sie sich dabei am [Kernlehrplan für die Sekundarstufe II in NRW](#).

13.4 Aufgabe 6c)

Entwickeln Sie für eine selbstgewählte Stunde zu Ihrem exemplarischen Thema eine didaktisch-methodische Struktur und erörtern Sie, wie Sie mit den gewählten Methoden und Materialien an die in Aufgabe 1 erfassten Präkonzepte der Schüler*innen anknüpfen können.

14 Kontaktinformationen

Konzept

Konsortialführung und Koordination	JProf. Dr. Dorothee Gronostay Technische Universität Dortmund
Projektleitung Standort Wuppertal	Vertr.-Prof. Dr. Katrin Hahn-Laudenberg Bergische Universität Wuppertal
Projektleitung Standort Duisburg-Essen	Prof. Dr. Sabine Manzel Universität Duisburg-Essen
Koordination	Dr. Jutta Teuwsen
Wissenschaftliche Mitarbeit	Simon Filler Frederik Heyen Marcus Kindlinger
Unterstützung und Beratung	AR Dr. Kerstin Westerfeld
Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Korcan Yeşil Sophie Jakob-Elshoff Katharina Militzer Marc Moesch Niklas Sieger

Produktion und Design der Animationsfilme

Produktion	Niklas Hlawatsch
Design	Etienne Heinrich Benjamin Zurek Jonas Röck Johanna Pfeffer

LARS.NRW

Lernen mit Animationsfilmen realer Szenen sozialwissenschaftlicher Unterrichtsfächer: ein digitales Lehr- und Lernangebot zur Professionalisierung angehender Lehrkräfte.

Im Projekt LArS.nrw hat ein hochschulübergreifendes Team von Fachdidaktiker*innen weitere Comics, Animationsfilme sowie umfangreiche Lehr-/Lernmaterialien für den Einsatz in der Lehrer*innenbildung entwickelt. Alle Materialien stehen frei zugänglich auf ORCA.nrw (Open Resources Campus des Landes Nordrhein-Westfalen) zur Verfügung.

Diese Handreichung ist lizenziert unter Creative Commons – Attribution-Share-Alike 4.0 International (CC BY-SA 4.0); ausgenommen von der Lizenz sind die verwendeten Logos der Universitäten.



Bei Verwendung bitte wie folgt angeben: „Arbeitsmaterial C1 H5P“ BY LArS.nrw